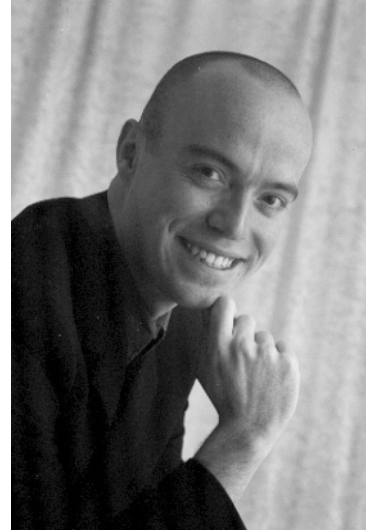


Dr. Marcus Damm über ...

Kurzbiographie:

Marcus Damm wurde 1974 in Kaiserslautern geboren und lebt heute als promovierter Diplom-Pädagoge in Landau. Der lebensfrohe Pfälzer steht für praktische Tipps zur an und für sich schönsten Sache der Welt gerne zur Verfügung – auch weltweit zu erreichen unter www.marcus-damm.de



Partnerschaftskiller Neid

Faktoren, die eine Zweierbeziehung belasten können, sind nicht zählbar. Meistens sind sie irrational, den allermeisten unbewusst. So sind z.B. Eifersucht, Egoismus und Neid Menschlichkeiten, um die jeder weiß, aber verdrängt, obwohl wir doch alle wissen, dass kein Individuum davon frei ist.

Neid

Darum kann davon ausgegangen werden, dass Neid eine gewichtige Rolle im Ehealltag einnehmen kann. »Am besten gedeiht die Missgunst dort, wo sie am wenigsten zu suchen hat: im engsten Freundeskreis« (SCHRÖDER 2003).

Wer neidet, der denkt nicht logisch. Beneidet wird oft ein anderer Mensch, der uns etwas voraus hat, z.B. ein schnelleres Auto, volleres Konto, attraktiverer Partner, rustikalere Gesundheit usw. Wir meinen dann oft, dass es diesem Menschen mit dem ein oder anderen Phänomen glücklicher ergeht als uns. Das darf nicht sein. Neid unterstellen wir überwiegend anderen, aber selber gestehen wir ihn uns nicht ein. So irrational wie die Eifersucht, so waltet und schaltet dieses heimliche negative Gefühl auch oft in Zweierbeziehungen und Familien. Etwa so mancher Vater, der als Kind im örtlichen Fußballverein aktiv war, wird seinen Sprössling, der gerade einen Profivertrag bei einem Bundesligisten unterschrieben hat, einerseits beneiden, andererseits Stolz empfinden. Im gemeinsamen Haushalt lebende Ehefrauen mit Kleinkindern neiden manchmal - zurecht – die ganztägige Berufstätigkeit des Mannes. Nachbarn denunzieren einander anonym bei Finanzämtern, wenn sie glauben, da gehe etwas nicht mit rechten Dingen zu, wenn plötzlich Konsumgüter aus heiterem Himmel auftauchen.

Einige Beispiele aus dem Alltag.

Situation	Reaktion des Pendants
Der Partner besteht eine Prüfung.	»Siehst du, das habe ich doch gleich gewusst! Und du hast dich so angestellt!«
Der Lebensgefährte wird im Beruf befördert.	»Mir passiert so was nie! Wenn ich dir nicht den Rücken freigehalten hätte, ha!«
Der Sohn hat sein Grundschulpädagogik-Examen bestanden und möchte vom Vater ein Lob.	»Hm, hättest du doch Jura studiert, so wie ich!«
Der Partner kommt freudestrahlend vom Betriebsausflug zurück.	»Du hast deinen Spaß gehabt, und ich? Ich hatte hier alle Hände voll zu tun!«

Die obigen Ausführungen zu den beiden affektiven Menschlichkeiten Eifersucht und Neid sollen klar machen, dass sie einerseits im Partnerschaftsalltag existent sind, andererseits die Beziehung unnötig negativ belasten können. Weiter unten werden wir Tipps zur Unterbindung sowie progressive Kommunikationsfertigkeiten in adäquaten Situationen kennen lernen. Je eher nämlich diese dunklen Eigenschaften wahrgenommen und ausgeschaltet werden, desto höher die Partnerschaftsqualität. Eine funktionierende Bindung ist stets angewiesen auf die permanente gegenseitige positive Bestätigung der Individuen (MOELLER 2001), auf Unterstellungen und negative Vibrations kann sie verzichten.

Mehr Informationen und Texte auf: www.marcus-damm.de